



Heinrichgasse 8
87435 Kempten

Tel.: 0831/5209501
Fax.: 0831/18024
Info@cipra.de
www.cipra.de

An den
Bundesumweltminister
Herrn Jürgen Trittin
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit
Alexanderplatz 6

10178 Berlin

Kempten, 11.06.2003

CIPRA-Deutschland-Position zum 10-Punkte-Programm zur Umsetzung der Alpenkonvention

Sehr geehrter Herr Bundesumweltminister,

die deutsche Vertretung der Alpenschutzkommission CIPRA, der Dachverband jener deutschen Umwelt- und Bergsportverbände, die sich für den Erhalt und eine nachhaltige Entwicklung der Alpen engagieren, möchte Sie mit diesem Schreiben über seine Position zum 10-Punkte-Programm zur Umsetzung der Alpenkonvention informieren. Eine entsprechende Beschlussfassung hierzu erfolgte einstimmig auf der Mitgliederversammlung vom 2. Juni 2003.

CIPRA-Deutschland begrüßt das 10-Punkte-Programm als erstes umfassenderes Arbeitsprogramm eines Staates zur Umsetzung der Alpenkonvention.

Zu den einzelnen Punkten des 10-Punkte-Programms möchten wir folgendes anmerken:

Zu 3.: CIPRA Deutschland begrüßt die Schwerpunktsetzung auf dem Verkehrsbereich, vorrangig durch die anzustrebende Ratifizierung des Verkehrsprotokolls durch alle Vertragspartner. Die Verlagerung des Straßenverkehrs auf die Schiene ist ein höchst bedeutendes Ziel, dessen Umsetzung nicht nur im Oberrheingraben als Zuführung zur NEAT (Lötschberg und Gotthard-Basistunnel) sowie am Brenner verfolgt werden sollte. Hierzu gehören neben den zuvor genannten Strecken auch der Ausbau und die Modernisierung der Schienentrassen, die auch in anderen Teilen Süddeutschlands an die Alpen heranführen bzw. in die Alpen hereinführen und die eine überregionale bzw. internationale Bedeutung aufweisen. Dies sind neben der Zuführung zum Brenner sowie der Zuführung zur NEAT über den Oberrheingraben hinaus insbesondere die „Südbahn“ in der Relation (Stuttgart-)Ulm-Friedrichshafen-Lindau(-Innsbruck), sowie die Bahnlinie München–Memmingen–Lindau(-Zürich).

Die geplanten Maßnahmen zur nachhaltigen Gestaltung des (zuführenden) voralpinen und Gestaltung des inneralpinen Verkehrs sollten baldmöglichst konkretisiert werden. Aus

unserer Sicht ist dies über den Bundesverkehrswegeplan sicher zu stellen, in dem bislang weder die Relation Ulm-Friedrichshafen-Lindau noch die Relation München-Memmingen-Lindau im Vordringlichen Bedarf enthalten sind. In Kürze wird CIPRA-Deutschland sich hierzu direkt an den Bundesverkehrsminister wenden.

Zu 6.: CIPRA Deutschland unterstützt die geplante Förderung nachhaltiger Tourismusformen. Angesichts der immensen international wirkenden Konkurrenz und der hierdurch ausgelösten massiven Investitionsspirale im Wintersport (inkl. zunehmenden ökonomischem Druck und Druck zur Aufhebung von Naturschutzbestimmungen) sollten darüber hinaus Vereinbarungen zur Begrenzung dieses ökonomisch ruinösen und ökologisch wie sozial verhängnisvollen „Wettrüstens“ angestrebt werden.

Zu 8.: CIPRA Deutschland unterstützt es, dass zum Themenbereich „Bevölkerung und Kultur“ ein „spezifisches Instrument“ der Alpenkonvention entwickelt werden soll. Nach Auffassung der CIPRA kann dieses Instrument nur die Form eines eigenen Protokolls haben, um die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit gleichberechtigt zu berücksichtigen und der Bedeutung dieses Themenbereichs gerecht zu werden. CIPRA-Deutschland hat dieses Thema bereits auf einer Jahrestagung als Schwerpunktthema behandelt, CIPRA-International hat zwischenzeitlich umfangreiche Vorschläge zu den Inhalten dieses Protokolls geliefert.

Zu 10.: Das genannte Instrument eines mehrjährigen Arbeitsplanes für das Alpenregime als Rahmen für die Umsetzungsaktivitäten halten wir für essentiell, um die Umsetzung der Alpenkonvention zu fördern. Der Ausarbeitung dieses Arbeitsplans kommt eine hohe Verantwortung zu.

Wie zum Themenbereich „Bevölkerung und Kultur“ fordert die CIPRA auch zum Themenbereich „Wasserhaushalt“ die Erarbeitung eines eigenen Protokolls, da diese Themenbereiche nur so entsprechend ihrer Bedeutung in der Alpenkonvention berücksichtigt werden können. Zu den Inhalten dieses Protokolls hat die CIPRA im Rahmen eines Workshops im Mai 2003 Vorschläge erarbeitet.

Das Setzen von Prioritäten und Schwerpunkten für konkrete Umsetzungsaktivitäten erscheint angesichts der Fülle der sich aus der Alpenkonvention und ihrer Protokolle ergebenden Maßnahmen ein sinnvolles pragmatisches Vorgehen. Nach Ansicht der CIPRA Deutschland ist es jedoch wünschenswert, dass Maßnahmen auch in den bislang nicht aufgegriffenen Bereichen baldmöglichst angegangen und die genannten Maßnahmen weiter konkretisiert werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Stefan Köhler
Präsident